



PRESSESPIEGEL

3. KW und 4. KW 2023

Amina Ben Aziza: Die junge Frau ist seit Kurzem neue Standesbeamtin bei der Gemeinde Schöneck. Ben Aziza absolvierte von 2018 bis 2020 eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten bei der Gemeinde und wurde im Anschluss im Fachbereich Bürgerservice und Ordnungswesen eingesetzt. Dort ist sie unter anderem für die Beurkundung von Geburten, Eheschließungen, Lebenspartnerschaften und Sterbefällen zuständig. Weiterhin zählen Namensänderungen zu ihren Aufgaben. fmi/Foto: PM

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **16.01.2023**

70 Jahre lang an einem Strang gezogen

Susanne und Ludwig Wacker feiern heute ihre Gnadenhochzeit

Schöneck – Heute feiern Susanne und Ludwig Wacker das Jubiläum der Gnadenhochzeit. Vor 70 Jahren, am 16. Januar 1953, fand abends im Rathaus in Kilianstädten die standesamtliche Trauung statt und am nächsten Tag wurden Ludwig und Susanne Wacker, geborene Dietz von Pfarrer Heck kirchlich getraut.

Die jungen Eheleute führten mit Unterstützung des Großvaters den landwirtschaftlichen Betrieb am Platz der Republik weiter. Aus der Ortsmitte siedelte die Familie 1976 mit Sohn Karl-Otto und Tochter Ingrid an den Ortsrand um. Dort führt heute Matthias Wacker, einer der sechs Enkel, den Familienbetrieb mit Milchkühen, Bullenzucht und Ackerbau weiter. Ludwig und Susanne Wacker engagierten sich auf vielfältige Weise ehrenamtlich für ihre Gemeinde und die Landwirtschaft. Unter anderem wurde Ludwig Wacker Vorsitzender des Ortsbauernverbandes, er war Ortslandwirt von Kilianstädten, Vorstandsmitglied des Kreisbauernverbandes und der örtlichen Milchabsatzgenossenschaft. Wacker war Mitglied im Aufsichtsrat der Molke- und Molkerei Moha, der örtlichen Raiffeisengenossenschaftsbank und der Raiffeisenbank Bruchköbel. Als CDU-Mitglied engagierte sich Ludwig Wacker viele Jahre in der Gemeindevertretung, er war Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Landwirtschaft und gehörte dem Gemeindevorstand an.

Von 1993 bis 1997 war er Erster Beigeordneter der Gemeinde. Für sein ehrenamtliches Engagement wurde Ludwig Wacker mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen und der Ehrenplakette in Silber seiner Gemeinde ausgezeichnet. „Ohne die Unterstützung und den Rückhalt meiner Frau hätte ich das nicht machen können“, sagt der 92-jährige.

Gemeinsam haben die Eheleute viele schöne Erinnerungen an Ausflüge mit den Landsenioren. Im Ruhestand haben sie zudem ein paar größere Reisen unternommen. Mehrere Jahre haben sie sich der Lokalgeschichte und der Ahnenforschung gewidmet. „Wir sind in das Hessische Landesarchiv gefahren, nach Marburg und Wiesbaden und konnten unseren Stammbaum bis in das Jahr 1730 zurückverfolgen“, sagt Susanne Wacker. Ihr Ehemann hat als Mitglied des Arbeitskreises Ortsgeschichte drei Bücher veröffentlicht: „60 Jahre Landwirtschaft in Kilianstädten“ und zwei Bände „Kilianstädter Geschichte und Geschichten“, die den Zeitraum bis 1970 und von 1971 bis 2021 umfassen. Auf Initiative und mit einer großzügigen Spende der Eheleute wurde ein Ehrenmal für Gefallene und Getötete der beiden Weltkriege errichtet. Bis heute sind Ludwig und Susanne Wacker kommunalpolitisch interessiert, sie lesen täglich die Zeitung und nehmen gerne Anteil am Leben der Urenkel. Die Senioren werden von ihrer Familie „gehegt und gepflegt“ und sind zugleich Vorbild. In ihrer 70-jährigen Ehe gab es kein böses Wort. „Wir ziehen an einem Strang und sind einfach ein gutes Team.“ upo

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **17.01.2023**

Bündnis ruft erneut zu Einwendungen auf **RECHENZENTRUM** Heute erstes Treffen zur Vorbereitung der Mediationsgespräche

Schöneck – Das Bündnis lebenswertes Schöneck, das gegen den Bau eines Rechenzentrums in Kilianstädten nach bisherigen Plänen kämpft, ruft die Bürger erneut auf, Einwendungen zu erheben. Ging es im vergangenen Jahr um den Bebauungsplan für das Gewerbegebiet (wir berichteten), steht laut Mitteilung diesmal die Änderung des regionalen Flächennutzungsplans (RegFNP) im Fokus. In diesem Plan wurde 2010 festgesetzt, dass auf zirka acht Hektar ein Gewerbegebiet in Kilianstädten errichtet werden kann. Benachbartes Ackerland ist nach dem Plan geschützt als Vorranggebiet für Landwirtschaft und Grundwasserschutz und somit nicht zur Bebauung freigegeben.

Die Gemeinde Schöneck hatte schon vor einiger Zeit beim Regionalverband eine Änderung des RegFNP beantragt. Die bisherige Fläche soll um knapp fünf Hektar erweitert werden auf insgesamt rund 13 Hektar.

Die Gemeinde begründete ihren Antrag auf Erweiterung der Fläche damit, dass der Investor und Betreiber des geplanten Rechenzentrums – die Firma Hetzner Online GmbH – mehr Fläche braucht. Grund für den Flächenbedarf ist die einstöckige Bauweise des Investors.

Die Pläne der Gemeinde hatten schon im vergangenen Jahr massiven Widerstand unter den Bürgern ausgelöst. Gegen den im Oktober 2022 offengelegten lokalen Bebauungsplan für das neue Gewerbegebiet sind bei der Gemeinde mehr als 700 Einwendungen der Bürger eingegangen (wir berichteten).

Kritisiert wird neben dem massiven Verbrauch landwirtschaftlicher Fläche unter anderem auch, dass die Themen Grundwasserschutz, Stromversorgung, Schutz gefährdeter Arten in dem Gebiet, keine Nutzung der entstehenden Abwärme des geplanten Rechenzentrums und Erhaltung des Bodens für die Erzeugung regionaler Lebensmittel nicht so berücksichtigt worden seien, wie es aus Sicht vieler Bürger notwendig ist.

Die Verbandskammer des Regionalverbands hat kurz vor Weihnachten 2022 den beantragten Änderung des RegFNP und somit der Erweiterung des Gewerbegebietes mit nur wenigen Gegenstimmen zugestimmt. Dieser Entschluss ist laut Bündnis entscheidend dafür, die Pläne für das Rechenzentrum in die Tat umzusetzen.

Jedoch hätten alle Bürger noch die Gelegenheit, gegen den Änderungsbeschluss des regionalen Flächennutzungsplans Einwendungen zu erheben. Der Beschluss wurde auf der Internetseite des Regionalverbands veröffentlicht. Die Frist für Einwendungen läuft bis zum 3. Februar.

Das Bündnis lebenswertes Schöneck ruft alle Bürger auf, von ihrem Recht Gebrauch zu machen und eine Einwendung gegen die Änderung des Flächennutzungsplans an den Regionalverband zu schicken.

Das Bündnis hat auf seiner Homepage www.lebenswertes-schoeneck.de erneut eine Muster-einwendung platziert, die die Bürger dort herunterladen und als Vorlage für ihre Einwendungen nutzen können. Gedruckte Einwendungen können die Bürger in den nächsten 14 Tagen mittwochs auf dem Markt in Kilianstädten erhalten (von 14 bis 16 Uhr, Parkplatz gegenüber dem Bürgertreff).

Die Einwendung kann auf dem Postweg, per E-Mail oder über ein Online-Formular auf der Internetseite des Regionalverbandes eingereicht werden oder bis zum 1. Februar in den Briefkasten des Bündnisses (John-F-Kennedy-Str. 11, Kilianstädten) eingeworfen werden.

Zusätzlich hat das Bündnis lebenswertes Schöneck auf der Plattform [openpetition.de](https://www.openpetition.de/) eine Petition gestartet, mit der auf das generelle Problem des massiven Flächenverbrauchs im Allgemeinen und die besondere Situation in Schöneck aufmerksam gemacht wird. Die Bürger des Rhein-Main-Gebiets werden daher gebeten, auch diese Petition mit ihrer Unterschrift zu unterstützen. Die Unterschriften sollen Anfang Februar Vertretern des Regionalverbandes offiziell übergeben werden. Die Petition findet man unter: <https://www.openpetition.de!/grrlm>

Gleichzeitig gehe die Vorbereitung für die anstehenden Mediationsgespräche zum geplanten Rechenzentrum zwischen der Gemeinde Schöneck und dem Bündnis lebenswertes Schöneck weiter. Am heutigen Dienstag steht das erste Gespräch an, in dem es zunächst darum gehen wird, gemeinsam einen geeigneten Mediator auszuwählen. fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **17.01.2023**

„Eine wirklich schöne Gemeinde“

Neujahrsempfang in Schöneck steht im Zeichen des 50-jährigen Bestehens

Schöneck – 50 Jahre Schöneck – so lautete das Motto des diesjährigen Neujahrsempfangs. Zwar etwas verspätet, denn die Gemeinde wurde bereits am 1. Januar 1971 gegründet, doch wegen Corona musste die Feier verschoben werden (wir berichteten).

Vor rund 170 Gästen wünschte die Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) in Anbetracht der vielen Krisen sich und allen Anwesenden für das neue Jahr eine friedlichere Welt und einen engeren Zusammenhalt der Gesellschaft. „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele“, zitierte sie in diesem Zusammenhang Friedrich Wilhelm Raiffeisen, den Pionier der Genossenschaftsbewegung.

Während für Raiffeisen jedoch das persönliche Interesse den Kitt der Gesellschaft bildete, sieht die Schönecker Bürgermeisterin das Ehrenamt vielmehr als Bindeglied der Gemeinschaft. Ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Bürger wäre das Zusammenleben in der jetzigen Form kaum noch möglich. Auch manche Krise sei nur durch das Ehrenamt zu ertragen gewesen, wie beispielsweise das Attentat von Hanau, die Corona-Pandemie oder das Hochwasser der Nidder im Februar 2021.

Hinzu seien die Sorgen um die Zukunft des Büdesheimer Schlosses gekommen oder um die stetig steigenden Flüchtlingszahlen sowie um das geplante Rechenzentrum im Gewerbegebiet Kilianstädten Nord II. Ganz abgesehen von den allgemeinen Herausforderungen auf dem Wohnungsmarkt, bei der Digitalisierung und dem Klimaschutz.

Ein kurzer Film mit Impressionen der vergangenen 50 Jahre von Schöneck leitete sodann über zu dem Vortrag des ersten Schönecker Bürgermeisters Erwin Schmidt (SPD), der von 1971 bis 2001 Oberhaupt der aus den Dörfern Kilianstädten, Büdesheim und Oberdorfelden neu entstandenen Gemeinde war. Ihm folgten Ludger Stüve (2001 bis 2012) und Cornelia Rück (2012 bis heute) – beide ebenfalls SPD.

Alle drei Ortsteile haben in den vergangenen fünf Jahren auf eine lange Tradition zurückblicken können, nämlich Kilianstädten auf 1175 Jahre, Büdesheim auf 1200 und Oberdorfelden auf 1250 Jahre. Deshalb sei der Zusammenschluss, obwohl von allen drei Ortschaften freiwillig gewählt, nicht immer leicht gewesen. So fehlte beispielsweise zwischen Kilianstädten und Büdesheim, obwohl nebeneinander liegend, lange Zeit eine direkte Straßenverbindung. Deshalb galt das Hauptinteresse zunächst dem organischen Auf- und Ausbau der Gemeinde.

Jeder Ortsteil erhielt ein Einkaufszentrum, ein Dorfgemeinschaftshaus, Kitas und Sportplätze. Auch die Schaffung neuer Arbeitsplätze sollte möglichst gleichmäßig erfolgen. „All das ist uns zugegebenermaßen nicht in allen Teilen gleichermaßen gelungen“, räumte Schmidt ein. Trotzdem sei die Gemeinde unaufhaltsam gewachsen, von 8800 Einwohnern beim Zusammenschluss 1971 auf 12 250 heute.

Wegen der allseits großen Wohnungsnot wird momentan die Schaffung von Wohnraum als eine der großen Herausforderungen angesehen. Und auch dabei kommt es wieder zu Konflikten. Ausbau – ja, aber wo? Innerhalb oder am Rande der Ortschaften?

Hier prallten die Gegensätze weiterhin aufeinander, denn mittlerweile geht es auch um die Ausweitung von Gewerbegebieten und damit um die Schaffung von Arbeitsplätzen. „Das alles ist mit reiner Binnenentwicklung wohl kaum zu schaffen“, wies Schmidt auf die Schwierigkeiten einer Kompromissfindung hin. Dafür habe sich Schöneck aber auf anderen Feldern schon hervorgehoben. So gelte die Gemeinde als Vorreiter für festangestellte Sozialarbeiter im Bereich der Jugendpflege oder der Seniorenberatung.

Auch im Bereich Kultur habe Schöneck mittlerweile Zeichen gesetzt. Und auch der Konkurrenzkampf der Ortschaften untereinander habe offensichtlich ein gutes Ende gefunden, denn mittlerweile sei ein neues Ortszentrum in Kilianstädten an der Uferstraße entstanden.

Zusammenfassend findet Schmidt, dass Schöneck seinen Namen zurecht trägt, „denn es ist eine wirklich schöne Gemeinde“.

Anschließend sind zehn Bürger für ihr ehrenamtliches Engagement in der Gemeinde mit der Ehrenplakette in Bronze ausgezeichnet worden (siehe Kasten).

Repair-Café startet wieder

SCHÖNECK Treffen am
28. Januar

Am Samstag, 28. Januar, findet der erste Repair-Café-Termin des neuen Jahres statt. Alles, was nicht funktioniert, kann ab 14 Uhr in die Räume des Repair-Cafés im evangelischen Gemeindezentrum in Oberdorfelden, Gartenstraße 3, gebracht werden. Das Team steht bis 16 Uhr bereit, um zu retten, was zu retten ist: Toaster, Lampen, Unterhaltungselektronik, Föhne, Kleidung, Spielzeug, Geschirr und vieles mehr kann zur Begutachtung gebracht werden. Außerdem werde die Wartezeit mit einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen versüßt. Anmeldung bei Ralf Ottenheim, 06187 9562 401, E-Mail: r.ottenheim@schoeneck.de. fmi

Fast 2000 Euro gesammelt für benachteiligte Kinder in aller Welt

Schöneck – Die Sternsinger der Pfarrei Christkönig freuen sich wie Königinnen und Könige über das Ergebnis ihres Engagements: 1749,50 Euro kamen bei der Aktion Dreikönigssingen in Kilianstädten und Oberdorfelden zusammen plus die Spenden der Familien, die einen Segensbrief in ihren Briefkasten eingeworfen bekamen und direkt an das Kindermisereionswerk in Aachen überweisen werden.

16 Mädchen und Jungen sowie fünf Begleitende waren im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt. „Viele Leute haben Geld in unsere Sammeldosen geworfen, das jetzt den Kindern hilft, denen es nicht so gut geht“, resümierte die neunjährige Elena.

Der Aktionstag begann mit einem Familiengottesdienst, in dem die schutzbedürftigen Lebensbereiche der Kinder herausgestellt wurden. Pfarrer Zygmunt Kowalczyk freute sich über den Einsatz der zahlreichen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in seiner Gemeinde: „Ihr Sternsinger seid wieder mal ein Segen. Ihr lasst euch nicht von dem regnerischen Wetter entmutigen und nehmt euch Zeit, um für die benachteiligten Kinder auf der Welt Spenden zu sammeln.“ Vor dem Segen der Sternsinger, der Kreide und der Segensstreifen bedankte er sich ebenfalls bei den Organisatoren für die Vorbereitung des Gottesdienstes. Ausgestattet mit dem Segen, Stern und Kreide

starten die vier Gruppen zu „ihren“ Häusern. Mittags trafen sich alle zum Mittagessen im Pfarrsaal, das von einem dreiköpfigen Team frisch zubereitet wurde. Gut gestärkt wurden die restlichen Familien besucht.

Nachdem alle Segen verteilt waren, kamen die Sternsinger noch einmal im Pfarrsaal zusammen. Mit Spannung wurden die erhaltenen Spenden gezählt und unter großem Hallo die Süßigkeiten aufgeteilt. Zum Abschluss gab es für jedes Kind eine Teilnehmerurkunde. Die eifrigsten Sternsingerinnen waren das fünfte, siebte und achte Mal dabei. Das Organisationsteam dankt allen Helfern und Spendern für ihr Engagement.

Senioren auf den Spuren der Wikinger

Schöneck – Die Seniorenreise der Gemeinde Schöneck führt unter der Überschrift „Auf den Spuren der Wikinger“ in diesem Jahr nach Husum. Organisiert und begleitet wird die sechstägige Fahrt von der Seniorenberatung der Gemeinde Schöneck. Das 4-Sterne-Hotel Myn Utspann ist Ausgangspunkt für ein abwechslungsreiches Ausflugsprogramm in die Region Nordfriesland. Die Reise findet von Montag, 8., bis Samstag, 13. Mai, statt. Der Preis beträgt im Doppelzimmer 785 Euro pro Person, im Einzelzimmer 979 Euro. Der Vorverkauf für die Reise startet am Montag, 6. Februar, im Rathaus Büdesheim.

Weitere Informationen zum Ablauf gibt es beim Seniorenberater Ralf Ottenheim, ☎ 06187 9562401, E-Mail: r.ottenheim@schoeneck.de.

fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **20.01.2023**

Fotogruppe stellt bis Ende 2023 im Rathaus aus

Schöneck – Im Rahmen des Schönecker Weihnachtsmarktes in Kilianstädten wurde die neue Fotoausstellung der Seniorenfotogruppe Schöneck im Rathaus Kilianstädten eröffnet worden (wir berichteten). Beim aktuellen Thema der Fotoausstellung „Die Seniorenfotogruppe auf Motivsuche“ handelt es sich um ein freies Thema, das ein breites Spektrum an Motiven abdeckt. Die Fotos zeigen neben Menschen, Tieren und Pflanzen auch Landschaften und Gebäude oder auch Stillleben und Makroaufnahmen.

Die Ausstellung befindet sich im Rathaus Kilianstädten und kann dort während der regulären Öffnungszeiten, ganzjährig bis Ende 2023 besichtigt werden. Die Fotogruppe ist auch offen für neue Mitglieder. Wer Interesse am Fotografieren und an Bildbearbeitung hat, ist willkommen und kann sich an die Vorsitzende Gisela Kisselbach unter z 06187 4610 wenden.

Die Treffen finden jeden ersten Mittwoch im Monat um 9.30 Uhr im Bürgertreff Kilianstädten im Raum „Büdesheim“ statt. Thema für das Treffen im Februar wird die Themenauswahl für die internen Fotowettbewerbe im Jahr 2023 sein. fmi

→ senioren-fotogruppe-schoeneck.de

Fotogruppe stellt aus

SCHÖNECK Neue
Schau im Rathaus

Im Rahmen des Schönecker Weihnachtsmarktes wurde die neue Fotoausstellung der Seniorenfotogruppe Schöneck im Rathaus Kilianstädten eröffnet worden. Beim aktuellen Thema der Fotoausstellung „Die Seniorenfotogruppe auf Motivsuche“ handelt es sich um ein freies Thema, das ein breites Spektrum an Motiven abdeckt. Die Fotos zeigen neben Menschen, Tieren und Pflanzen auch Landschaften und Gebäude oder auch Stilleben und Makroaufnahmen. Die Ausstellung befindet sich im Rathaus Kilianstädten und kann dort während der regulären Öffnungszeiten, ganzjährig bis Ende 2023 besichtigt werden. Die Fotogruppe, die sich jeden ersten Mittwoch im Monat trifft, ist auch offen für neue Mitglieder. Weitere Infos dazu hat Gisela Kisselbach unter 06187 4610 wenden. fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **21.01.2023**

Gütesiegel wird ausgehängt

Gemeinde als familienfreundlicher Arbeitgeber ausgezeichnet

Schöneck – Stolz hält Hauptamtsleiter Alexander Jung das neue Schild in den Händen. 2022 hat sich die Gemeinde als „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ zertifizieren lassen. Seit zehn Jahren vergibt die Bertelsmann Stiftung das Siegel bundesweit. „Eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist ein Garant von Motivation, Zufriedenheit und damit auch Leistungsfähigkeit geworden“, erläutert die Stiftung auf ihrer Homepage.

Unternehmens- und Führungskultur, Kommunikation, Unterstützungsangebote, Arbeitsorganisation sowie Strategie und Nachhaltigkeit haben die Experten unter die Lupe genommen. „Wir haben eine hohe Punktzahl erreicht“, freut sich Jung berichten zu können. Gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Yvonne Gräser und in Kooperation mit Personalrat und Gleichstellungsbeauftragter hat er die Zertifizierung begleitet.

Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) freut sich, dass ihre Gemeinde nun mit dem Qualitätssiegel werben darf. „Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist mit das Wichtigste überhaupt“, betont sie. Als öffentliche Verwaltung müsse man sich entsprechend aufstellen und von festgefahrenen Strukturen abweichen.

„Seit ein paar Jahren arbeiten wir daran, als Arbeitgeber attraktiver zu werden“, erläutert Hauptamtsleiter Jung. Einen Fachkräftemangel gibt es nicht nur beim Kita-Personal, sondern auch Verwaltungsfachangestellte werden händeringend gesucht. Deshalb bildet die Gemeinde viele junge Leute selbst aus.

„Eigentlich müssten wir jedes Jahr vier Auszubildende einstellen, um unseren Bedarf zu decken. Doch wir haben leider nicht die Kapazität, um uns um so viele Azubis gleichzeitig zu kümmern“, berichtet Jung. Schließlich sei auch die Qualität der Ausbildung wichtig. „Bei uns dürfen die Auszubildenden eigene Projekte umsetzen, zum Beispiel betreuen sie in diesem Jahr unseren Stand auf der Wächtersbacher Messe.“ Die Gemeinde braucht neue Mitarbeiter, da in den kommenden Jahren viele Beschäftigte im Rathaus das Rentenalter erreichen. Zudem gibt es neue Aufgabenfelder, die abgedeckt werden müssen. „Allein für die Aufgaben, die mit der Digitalisierung einhergehen, könnten wir einen eigenen Mitarbeiter einstellen“, sagt Alexander Jung. 213 Mitarbeiter sind aktuell bei der Gemeinde Schöneck beschäftigt, davon 70 in der Verwaltung, 112 in den Kitas, 17 auf dem Bauhof und vier in der Gruppenkläranlage. Zudem gibt es vier Auszubildende in der Verwaltung und zwölf in den Kitas.

Der wachsende Personalbedarf der Kommune ist ein wichtiges Thema, es geht bei der Zertifizierung aber auch um die Zufriedenheit der bestehenden Mitarbeiter. Und da habe man bereits einige Maßnahmen ergriffen. So sei eine neue Dienstvereinbarung zu den Arbeitszeiten getroffen worden. Es gebe eine Rahmenzeit von 6 bis 20 Uhr sowie ein Gleitzeitkonto, auf dem bis zu 40 Stunden gesammelt werden dürfen, um sich zusätzliche freie Tage zu „erarbeiten“. Auch das mobile Arbeiten ist möglich, bis zu 50 Prozent dürfen außerhalb des Rathauses abgeleistet werden.

„Wir prüfen gerade die Einführung des Jobtickets“, berichtet Yvonne Gräser. Auch ein Gesundheitsmanagement sei im Gespräch, um ein Beispiel für neue Ideen zu nennen. „Grundsätzlich ist es uns wichtig, mehr Präsenz in den Kitas, beim Bauhof und den Mitarbeitern der Kläranlage zu zeigen. Man nimmt viel mehr wahr, wenn man mit den Leuten vor Ort spricht“, sagt die stellvertretende Hauptamtsleiterin. Ziel sei es, als Arbeitgeber immer besser zu werden.

Die Bertelsmann Stiftung bescheinigt der Gemeinde, dass sie sich schon ziemlich gut schlägt. Dennoch hat sie ein paar Verbesserungsvorschläge gemacht. So empfiehlt sie das Prämienprogramm „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ einzuführen. Damit haben die Verantwortlichen in Schöneck jedoch Bauchschmerzen. „Zwischen den Nachbarkommunen besteht die stille Vereinbarung, dass wir untereinander keine Mitarbeiter abwerben“, sagt Bürgermeisterin Conny Rück. Den Ratschlag der Stiftung, den internen Informationsfluss zu standardisieren, wolle man sich aber zu Herzen nehmen.

Wer sich für die Arbeit in der Verwaltung interessiert: Die Gemeinde Schöneck bietet Schülerpraktika in verschiedenen Bereichen an.

Bürger aufgerufen, Einwände zu erheben

Bündnis lebenswertes Schöneck

Schöneck. Das neue Jahr startete für das Bündnis lebenswertes Schöneck mit einer neuen Herausforderung. Das Bündnis spricht sich gegen den Bau eines Rechenzentrums in Schöneck-Kilianstädten aus und hatte hierzu im vergangenen Jahr diverse Aktionen durchgeführt.

Nun ruft das Bündnis die Bürger erneut auf, eine Einwendung zu erheben. Worum geht es diesmal? Um die Änderung des sogenannten regionalen Flächennutzungsplans (FNP). Das Bündnis lebenswertes Schöneck hat auf seiner Homepage www.lebenswerteschoeneck.de erneut eine Mustereinwendung platziert, die die Bürger dort herunterladen und als Vorlage für ihre Einwendungen nutzen können. Gedruckte Einwendungen können die Bürger in den nächsten 14 Tagen mittwochs auf dem Markt in Kilianstädten erhalten (14 – 16 Uhr, Parkplatz gegenüber Bürgertreff). Die Einwendung kann auf

dem Postweg, per E-Mail oder über ein online-Formular auf der Internetseite des Regionalverbandes eingereicht werden oder bis zum 1.2.2023 in den Briefkasten des Bündnisses (John-F-Kennedy-Str. 11, Kilianstädten) eingeworfen werden. Auf der Seite des Bündnisses finden sich weitere Informationen zu diesem Thema.

Zusätzlich hat das Bündnis lebenswertes Schöneck auf der Plattform openpetition.de eine Petition gestartet. Die Bürger des Rhein-Main-Gebiets werden daher gebeten, auch diese Petition mit ihrer Unterschrift zu unterstützen. Die Unterschriften sollen Anfang Februar Vertretern des Regionalverbandes offiziell übergeben werden. Die Petition findet man unter:

<https://www.openpetition.de/petition/online/wertvollsten-acker-im-rhein-main-gebiet-erhalten-keine-versiegelung-fuer-rechenzentrum-in-schoeneck>

Auf Motivsuche

Fotoausstellung der Seniorenfotogruppe Schöneck

Schöneck. Die neue Fotoausstellung der Seniorenfotogruppe Schöneck wurde im Rathaus eröffnet. Beim aktuellen Thema der Fotoausstellung „Die Seniorenfotogruppe auf Motivsuche“ handelt es sich um ein freies Thema, das ein breites Spektrum an Motiven abdeckt. Die Fotos zeigen neben Menschen, Tieren und Pflanzen auch Landschaften und Gebäude oder auch Stil-Leben und Makroaufnahmen. Die Ausstellung befindet sich im Rathaus Kilianstädten und kann dort während der regulären Öffnungszeiten, ganzjährig bis Ende 2023 besichtigt werden. Die Fotogruppe ist auch offen für neue Mitglieder. Wer Interesse am Fotografieren und Bildbearbeitung hat, ist herzlich willkommen und

kann sich gerne an die Vorsitzende Gisela Kisselbach (Tel. (06187 / 4610) wenden. Die monatlichen Treffen finden mittwochs um 9:30 Uhr im Bürgertreff Kilianstädten UG Raum „Büdesheim“ statt. Thema für das nächste Tref-

fen im Februar wird die Themenauswahl für die internen Fotowettbewerbe im Jahr 2023 sein. Weitere Informationen und Neuigkeiten gibt es auf der Homepage unter <https://www.senioren-fotogruppe-schoeneck.de/>

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **24.01.2023**

SKV lädt seine Gäste zur Weltreise ein

Beusemer Narren spicken Vereinshalle für Karnevalssitzungen mit Sehenswürdigkeiten

Schöneck – Mit dem Motto „Eine Reise um die Welt“ hat die Karnevalsabteilung des Sport- und Kulturvereins Budesheim den Zeitgeist getroffen. In der postpandemischen Ära ist die Reiselust bei vielen Bürgern größer denn je. Und so nehmen die Beusemer Narren ihr Publikum in ihren Faschingsitzungen am 4., 10. und 11. Februar mit auf eine kurzweilige Reise.

Seit einigen Wochen haben die fleißigen Mitglieder der SKV-Karnevalsabteilung bereits alle Hände voll zu tun. „Wir beginnen immer schon am Samstag nach dem Weihnachtsmarkt im Dezember mit dem Aufbau und der Dekoration der SKV-Halle“, berichtet Thomas Schmidt. Der stellvertretende Abteilungsleiter der Karnevalsabteilung hat bereits im Sommer nach Abstimmung des Mottos die Entwürfe und Skizzen für das Bühnenbild und die Saaldekoration erst gezeichnet und dann am PC entworfen. „Ich arbeite gern grafisch“, verrät das Elferratsmitglied.

Seit 1998 ist der gelernte Elektroinstallateur und Vermögensberater allein für die Dekoration und die Lichtgestaltung der Karnevalssitzungen verantwortlich. Seine erste Bühnen- und Saaldekoration kreierte er vor 25 Jahren zum damaligen Motto „Närrisches Raumschiff“. Die Themen wechseln jährlich. Die Kampagne 2020 trug den Titel „Beusem on Ice“ und vor einem Jahr feierten die Beusemer Karnevalisten mit „5 x 11 Jahre“ ihr närrisches Jubiläum unter dem Dach des SKV Budesheim.

„Früher haben Vereinsmitglieder die Motive für die Dekorationen aufgemalt, heute werden sie digital aufgedruckt, dieses Mal sind es rund 30 Quadratmeter Stoff“, informiert Thomas Schmidt. Immer samstags trifft er sich mit anderen der 105 Mitglieder der Karnevalsabteilung zum mehrstündigen Arbeitseinsatz in der vereinseigenen Turnhalle. Elektriker, Schreiner und Techniker sind im Verein und bringen ihr Können mit ein.

Das benötigte Material für den Bühnenaufbau, die Bar und die Dekoration lagert in drei großen Garagen auf dem Vereinsgelände. Dazu gehören unter anderem Bühnen- und Saalelemente, das Elferratspodest und die dazugehörige Treppe, ein Alu-Gerüst, Plakatständer, Stühle und Tische. Nicht zu vergessen Silber-Vorhänge, Lichtschläuche, Schrauben, Stangen, Ballonnetze, Multikabel, LED-Leisten, Scheinwerfer, Effekte, Video-Kameras, Preisschilder und anderes mehr.

Viele Mitglieder sind seit Jahren beim Aufbau und der Dekoration dabei. Alle wissen, was zu tun ist. Ein detailliert ausgearbeiteter Ablaufplan für alle Sitzungstage gibt Auskunft über alle benötigten Materialien und Arbeitsschritte.

Erst wird alles gereinigt, dann werden Elemente und Podeste weiß grundiert und dann gemäß Plan farbig gestrichen, mit schwarzem Molton oder Stoff verkleidet. Thomas Schmidt ist in der SKV-Turnhalle ein gefragter Ansprechpartner und ständig zwischen den einzelnen Gruppen unterwegs.

Alfred Hofmann und Harry Roth haben die Elferratstreppe mit Teppich bezogen und bringen die indirekte Beleuchtung an. Währenddessen werden an verschiedenen Stellen Lautsprecher, Beleuchtungselemente und die ersten Leuchtgloben installiert, Sternenhimmel, Vorhänge und Flaggen angebracht. Karnevalsabteilungsleiter Hartmut Löffler verkleidet die Elferratsbühne mit einer das Motto „Weltreise“ unterstreichenden Stoffbahn. Wohin die Reise geht, zeigen an der Bühnenrückwand angebrachte Wahrzeichen, Hinweisschilder und Strandmotive.

An einer der Wanddekorationen im Saal arbeiten parallel die Schwägerinnen Tina und Sina Dehler am Südseeflair. Das Duo tackert eine Palme auf die mit azurblauem Himmel, blauem Meer und Sandstrand bedruckte Stoffbahn. Einige Meter weiter zieht ein schneeweißes Kreuzfahrtschiff alle Blicke auf sich. Grüne Palmen, bunte Flip-Flops und hoch über dem Strand kreisende Papageien verbreiten Urlaubsstimmung.

Das Dekor bringen Elke Edel, Claudia Roth-Trinklein und Barbara Rost an. Rettungsringe tragen die Aufschrift „Welcome on Board“. Wer einen fruchtigen Cocktail oder einen Sundowner trinken möchte, wird in der stimmungsvoll illuminierten „Sommer-Beach-Bar“ den geeigneten Ort finden.

Hoch über dem Saal liegt das kleine Reich von Sascha Edel und Robin Giesel. Die beiden Techniker sind für den perfekten Sound auf der Bühne und im Saal zuständig. „Unser Job im Tonstudio wird meist von vielen unterschätzt. Es ist anstrengend. Wir müssen gut zuhören, das Programm aufmerksam verfolgen und aufs Publikum reagieren.“

Erst die Gäste werden sehen, ob sich die großen Anstrengungen gelohnt haben. Bis dahin sind die Aktiven mit Planungen, Vorbereitungen, dem Bühnenaufbau, dem Anbringen von Dekoration und Beleuchtungen sowie dem Einrichten der Technik noch gut beschäftigt.

Zwei Festnahmen nach Raub auf Apotheke

Schöneck – Nach einem Raub auf eine Apotheke in der Kilianstädter Straße in Büdesheim haben in die Fahndung eingebundene Streifen zwei Tatverdächtige kurze Zeit später in einem Zug in Höhe des Bahnhofs Kilianstädten vorläufig festgenommen. Gegen 18.30 Uhr meldete sich eine Zeugin bei der Polizei und gab an, dass die Apotheke in der Kilianstädter Straße soeben überfallen werde; zwei maskierte Personen seien anschließend in Richtung des Bahnhofes geflüchtet. Aufgrund des Hinweises der Zeugin veranlasste die Polizei das Anhalten eines Zuges am Bahnhof in Kilianstädten; in diesem nahmen sie sodann zwei Jugendliche als Tatverdächtige vorläufig fest.

Ersten Erkenntnissen zufolge waren die beiden Tatverdächtigen zuvor in der Apotheke zugange und forderten unter Vorhalt eines Messers sowie einer Schusswaffe die Herausgabe der Tageseinnahmen. Nachdem diese in einer mitgeführten Tasche verstaut waren, flüchteten die beiden. Im Zuge der ersten Ermittlungen stellten die Beamten unter anderem das mutmaßliche Diebesgut sicher. Nach den polizeilichen Maßnahmen auf der Polizeistation in Maintal, wo das Duo unter anderem erkennungsdienstlich behandelt wurde, übergaben die Beamten die beiden ihren Erziehungsberechtigten. das

Blumenschale zum 60-jährigen Bestehen des Élisée-Vertrages

Schönecker feiern die Städtepartnerschaft mit Anould

Schöneck – Vor 60 Jahren wurde er vom deutschen Bundeskanzler Konrad Adenauer und dem französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle unterzeichnet: der Élysée-Vertrag, ein Freundschaftsabkommen zwischen beiden Staaten, das bis zum heutigen Tag „zu einer engen, fast familiären Bindung geführt hat“. So beschreibt es der Verein „Arbeitsgemeinschaft Städtepartnerschaften Schöneck“ in einer Mitteilung anlässlich des runden Jahrestages, der am 22. Januar begangen wurde.

„Diese engen Beziehungen spiegeln sich in hohem Maße

bis zur kommunalen Ebene herunter“, so der Verein, der darauf hinweist, dass derzeit rund 2200 Städtepartnerschaften existieren würden.

„Eine davon besteht zwischen Schöneck und Anould in den Vogesen – in diesem Jahr seit 50 stolzen Jahren.“ Einen kleinen Vorgeschmack auf die geplanten Feierlichkeiten lieferten die Vorstandsmitglieder des Vereins „Arbeitsgemeinschaft Städtepartnerschaften Schöneck“, die sich am Gedenktag an dem Hinweisschild „Anould 333 km“, welches vor dem Büdesheimer Rathaus angebracht wurde, zu einer Feier-

minute zusammenfanden. Die Stellvertretende Vorsitzende mit dem Fachbereich „Anould“, Virginie Hinkel, hatte eine hübsche Blumenschale unter dem Richtungsanzeiger niedergelegt. Die weißen Bänder trugen in ihrer Aufschrift den Anlass zu der Ehrung: „60 Jahre deutsch-französische Freundschaft“. Virginie Hinkel war es eine besondere Freude, denn die Vorsitzende des DRK Schöneck entstammt selbst der 3200 Einwohner zählenden Gemeinde Anould in Ostfrankreich, nicht weit hinter der französisch-deutschen Grenze gelegen. jow

Bündnis ruft zu Einwendungen und Petition auf

RECHENZENTRUM Frist für Stellungnahmen zu Änderung des Flächennutzungsplans läuft ab

Schöneck – Das Bündnis lebenswertes Schöneck ruft in einer aktuellen Mitteilung die Bürger in der Region auf, sich per Einwendung gegen das Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans für das Gewerbegebiet Kilianstädten Nord II auszusprechen, wo auf etwa 13 Hektar Fläche ein Rechenzentrum entstehen soll. Das Bündnis kritisiert insbesondere die geplante eingeschossige beziehungsweise 1,5-geschossige Bauweise, wodurch viel Fläche benötigt wird. Zudem sei das Rechenzentrum in einem Wasserschutzgebiet geplant und die Nutzung der Abwärme nicht vorgesehen. Dieser Punkt werde allerdings geprüft, wie die Gemeinde Schöneck zugesagt hat.

Das Bündnis hatte im Oktober und November 2022 bereits die Bürger von Schöneck im Main-Kinzig-Kreis aufgerufen, Einwendungen gegen die Pläne der Gemeinde zu erheben, die damals die Offenlegung eines entsprechenden Bebauungsplans für das neue Gewerbegebiet beschloss. Nun ist das Bündnis erneut aktiv geworden und sammelt

wieder Einwendungen – diesmal gegen die Änderung des Flächennutzungsplans durch den Regionalverband Frankfurt/Rhein-Main.

Wie das Bündnis mitteilt, habe die Gemeinde Schöneck beantragt, das ursprünglich acht Hektar große Gewerbegebiet auf fast 13 Hektar zu erweitern, um den Bau des Rechenzentrums in Modulbauweise zu ermöglichen. „Mögliche Alternativen zu der geplanten Bauweise, die weniger Bodenverbrauch kosten und auch in anderer Hinsicht weitaus nachhaltiger gestaltet werden könnten, wurden bisher weder vom Investor noch von Seiten der Gemeinde in Betracht gezogen“, beklagt das Bündnis.

Vorbereitungen zu Mediation laufen

„Die Vorbereitungen der Mediationsgespräche zwischen der Gemeinde und unserem Bündnis laufen inzwischen“, erklärt Barbara Schöller vom Bündnis lebenswertes Schöneck. „Wir erhoffen uns selbstverständlich, dass

sich im Laufe dieser Gespräche neue Perspektiven eröffnen. Bedauerlicherweise hat der Regionalverband Frankfurt/Rhein-Main mit seiner Entscheidung nicht gewartet, bis die Mediationsgespräche abgeschlossen sind. Da die Pläne des Regionalverbandes am 4. Januar offengelegt wurden und damit Fristen laufen, mussten wir wieder aktiv werden.“

Das Bündnis lebenswertes Schöneck hat diesmal zwei Aktionen parallel gestartet. Alle Bewohner des Rhein-Main-Gebiets werden gebeten, bis zum 3. Februar eine Einwendung gegen die Änderung des Flächennutzungsplans an den Regionalverband zu senden. Dazu gibt es über die Homepage des Bündnisses eine „Muster-Einwendung“ zum Herunterladen.

Als zweite Aktion hat das Bündnis eine Online-Petition gestartet, mit dem Ziel, auf den Flächenverbrauch in Schöneck und das generelle Problem des „immensen Flächenverbrauchs bundesweit“ hinzuweisen. Die Bürger werden gebeten, auch die Online-Petition zu unterstützen. Die

se läuft zwar noch bis Mitte März, die bis zum 3. Februar gesammelten Unterschriften sollen jedoch dem Regionalverband gemeinsam mit den gesammelten Einwendungen schon Anfang Februar übergeben werden.

Die bereits abgegebenen Kommentare der Unterzeichner der Petition zeigten, dass die Problematik der Flächenversiegelung immer mehr ins Bewusstsein vieler Menschen rücke. „In Zeiten von Krieg und drohender Nahrungsmittelknappheit ist das nicht mehr sinnvoll zu vermitteln“, erklärt das Bündnis. „Den Menschen ist bewusst, wie leichtfertig wir unsere Lebensgrundlage aufs Spiel setzen, um kurzfristig angeblich finanzielle oder strukturelle Vorteile zu erzielen.“

Es seien deutschlandweit genügend bereits versiegelte Brachflächen vorhanden. Auch „die mögliche Behinderung von Grundwasserneubildung“ in Zeiten immer weiter zunehmender Dürregefahr werfe bei den Menschen die drängende Frage nach der grundsätzlichen Sinnhaftigkeit des Projekts

auf. „Es ist wichtig, bei beiden Aktionen mitzumachen, da sie rechtlich verschiedene Auswirkungen haben“, appelliert das Bündnis. „Schöneck‘ ist überall und kann morgen auch in jedem anderen Ort in Deutschland passieren, deshalb geht es uns alle an.“

jow

Weitere Infos

Weitere Infos zur Änderung des Flächennutzungsplans sind auf der Homepage des Regionalverbands unter „Aktuelle Beteiligungsverfahren / Regionalverband FrankfurtRheinMain (region-frankfurt.de) unter „Öffentliche Auslegung – Schöneck“ zu finden. Die Frist für Einwendungen läuft am 3. Februar ab. Das Bündnis informiert auch auf seiner Homepage: www.lebenswertes-schoeck.de. Die Online Petition des Bündnisses steht im Internet unter www.openpetition.de/petition/online/wertvollsten-acker-im-rhein-main-gebiet-erhalten-keine-versiegelung-fuer-rechenzentrum-in-schoeck

Bündnis ruft zu Einwendungen und Petition auf

SCHÖNECK Frist für Stellungnahmen zur Änderung des Flächennutzungsplans läuft ab

Das Bündnis lebenswertes Schöneck ruft in einer aktuellen Mitteilung die Bürger in der Region auf, sich per Einwendung gegen das Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans für das Gewerbegebiet Kilianstädten Nord II auszusprechen, wo auf etwa 13 Hektar Fläche ein Rechenzentrum entstehen soll. Das Bündnis kritisiert insbesondere die geplante eingeschossige beziehungsweise 1,5-geschossige Bauweise, wodurch viel Fläche benötigt wird. Zudem sei das Rechenzentrum in einem Wasserschutzgebiet geplant und die Nutzung der Abwärme nicht vorgesehen. Dieser Punkt werde allerdings geprüft, wie die Gemeinde Schöneck zugesagt hat.

Das Bündnis hatte im Oktober und November 2022 bereits die Bürger von Schöneck im Main-Kin-

zig-Kreis aufgerufen, Einwendungen gegen die Pläne der Gemeinde zu erheben, die damals die Offenlegung eines entsprechenden Bebauungsplans für das neue Gewerbegebiet beschloss. Nun ist das Bündnis erneut aktiv geworden und sammelt wieder Einwendungen – diesmal gegen die Änderung des Flächennutzungsplans durch den Regionalverband Frankfurt/Rhein-Main.

Wie das Bündnis mitteilt, habe die Gemeinde Schöneck beantragt, das ursprünglich acht Hektar große Gewerbegebiet auf fast 13 Hektar zu erweitern, um den Bau des Rechenzentrums in Modulbauweise zu ermöglichen. „Mögliche Alternativen zu der geplanten Bauweise, die weniger Bodenverbrauch kosten und auch in anderer Hinsicht weitaus nachhaltiger gestaltet wer-

den könnten, wurden bisher weder vom Investor noch von Seiten der Gemeinde in Betracht gezogen“, beklagt das Bündnis.

„Die Vorbereitungen der Mediationsgespräche zwischen der Gemeinde und unserem Bündnis laufen inzwischen“, erklärt Barbara Schöller vom Bündnis lebenswertes Schöneck. „Wir erhoffen uns selbstverständlich, dass sich im Laufe dieser Gespräche neue Perspektiven eröffnen. Bedauerlicherweise hat der Regionalverband Frankfurt/Rhein-Main mit seiner Entscheidung nicht gewartet, bis die Mediationsgespräche abgeschlossen sind. Da die Pläne des Regionalverbandes am 4. Januar offengelegt wurden und damit Fristen laufen, mussten wir wieder aktiv werden.“ Das Bündnis lebenswertes Schöneck hat diesmal zwei

Aktionen parallel gestartet. Alle Bewohner des Rhein-Main-Gebiets werden gebeten, bis zum 3. Februar eine Einwendung gegen die Änderung des Flächennutzungsplans an den Regionalverband zu senden. Dazu gibt es über die Homepage des Bündnisses eine „Muster-Einwendung“ zum Herunterladen.

Als zweite Aktion hat das Bündnis eine Online-Petition gestartet, mit dem Ziel, auf den Flächenverbrauch in Schöneck und das generelle Problem des „immensen Flächenverbrauchs bundesweit“ hinzuweisen. Die Bürger werden gebeten, auch die Online-Petition zu unterstützen. Diese läuft zwar noch bis Mitte März, die bis zum 3. Februar gesammelten Unterschriften sollen jedoch dem Regionalverband gemeinsam mit den gesammelten Einwendungen schon Anfang Fe-

bruar übergeben werden.

Die bereits abgegebenen Kommentare der Unterzeichner der Petition zeigten, dass die Problematik der Flächenversiegelung immer mehr ins Bewusstsein vieler Menschen rücke. Es seien deutschlandweit genügend bereits versiegelte Brachflächen vorhanden. Auch „die mögliche Behinderung von Grundwasserneubildung“ in Zeiten immer weiter zunehmender Dürregefahr werfe bei den Menschen die drängende Frage nach der grundsätzlichen Sinnhaftigkeit des Projekts auf. „Es ist wichtig, bei beiden Aktionen mitzumachen, da sie rechtlich verschiedene Auswirkungen haben“, appelliert das Bündnis. „Schöneck“ ist überall und kann morgen auch in jedem anderen Ort in Deutschland passieren, deshalb geht es uns alle an.“

jow

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **28.01.2023**

Schad zu Gast bei Landfrauen Kilianstädten

Mutter-Kind-Gruppe startet im Februar

Schöneck – Mit einem Neujahrsempfang starteten die Kilianstädter Landfrauen ihr Jahresprogramm. Die Vorsitzende Ellen Kurzweg freute sich, dass sie nach zweijähriger Zwangspause so viele Landfrauen begrüßen konnte. Einen Überraschungsgast brachte Carina Wacker mit: Der Landtagsabgeordnete Max Schad (CDU) hatte sich in Wiesbaden für eine finanzielle Zuwendung durch das Land Hessen eingesetzt. Er überbrachte die frohe Botschaft, dass der Landfrauenverein mit 500 Euro unterstützt wird. „Die Landfrauen leisten einen wichtigen Beitrag zur Pflege des gesellschaftlichen Lebens vor Ort. Der Zuschuss der Landesregierung ist eine Anerkennung für das große ehrenamtliche Engagement, das die Mitglieder des Vereins seit Jahren leisten“, so Schad.

Bereits im Februar startet ein ganz neues Projekt der Kilianstädter Landfrauen. Unter Federführung von Franziska Kuntermann wird es künftig die „Bienchengruppe“ geben. „Wir wollen Müttern mit ihren Kleinkindern die Möglichkeit geben, sich regelmäßig zu treffen. Hierbei steht der Austausch junger Mütter und das Spiel mit den Kleinen im Vordergrund“, führt Kuntermann aus.

Die ersten beiden Treffen finden jeweils donnerstags am 9. und 16. Februar im Bürgertreff (Raum Büdesheim) in Kilianstädten statt. Interessierte Mütter können unter z 0157 71060865 (WhatsApp) weitere Infos erhalten. Außerdem planen die Landfrauen für Mai eine Tagesfahrt und freuen sich auf ihr Kreppeessen am Rosenmontag. Wer den Verein kennenlernen und zu einem Treffen dazukommen möchte, kann sich an Ellen Kurzweg unter z 06187 7232 wenden.

jow